

## Die führende Rolle der Arbeiter

### (lasse wächst gesetzmäßig

Die Verantwortung der Arbeiterklasse bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR stand im Mittelpunkt der Beratungen des VIII. Parteitag und seiner Beschlüsse.

Bei der theoretischen Begründung der wachsenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei läßt sich die SED von der Lehre von Marx, Engels und Lenin über die historische Mission der Arbeiterklasse leiten. Marx und Engels gingen davon aus, daß die Arbeiterklasse, entsprechend ihrer objektiven Stellung in der Gesellschaft, dazu berufen ist, den Kapitalismus zu beseitigen und Schöpfer der neuen, kommunistischen Gesellschaftsordnung zu sein. Lenin nannte die Klärung der weltgeschichtlichen Rolle des Proletariats das Wichtigste in der Marxistischen Lehre. Die gesellschaftliche Entwicklung bestätigt diese Erkenntnis.

Marx und Engels erhoben zugleich die Forderung, daß auch das Proletariat eine eigene, unabhängige Klassenpartei haben müsse. Sie betonten, daß die „Konstituierung der Arbeiterklasse als politische Partei unerlässlich ist für den

Triumph der sozialen Revolution und ihres Endziels... \*)“

Davon ausgehend, bewies Lenin, daß es notwendig ist, eine Partei neuen Typus zu schaffen, eine Vorhut, ein Führungszentrum der Arbeiterklasse. „Durch die Erziehung der Arbeiterpartei erzieht der Marxismus die Avantgarde des Proletariats, die fähig ist, die Macht zu ergreifen und das ganze Volk zum Sozialismus zu führen...“<sup>(2)</sup>

Die Entwicklung der Arbeiterklasse zur selbständigen politischen Bewegung und geschichtsverändernden Kraft sowie die Entstehung des sozialistischen Weltsystems als Resultat ihres Kampfes sind folglich untrennbar mit ihrer Bewußten und organisierten Vorhut, der marxistisch-leninistischen Partei, verbunden.

Es wird für jeden immer sichtbar, daß die Arbeiterklasse zahlenmäßig und qualitativ ständig wächst. Sie ist die größte Klasse. Während die Zahl der Arbeiter der Erde in der Mitte des vorigen Jahrhunderts etwa 10 Millionen betrug, sind es in der Gegenwart mehr als 540 Millionen.

Entscheidend ist jedoch das qualitative Wachstum der Ar-

beiterklasse. Es resultiert vor allem daraus, daß der Sozialismus den Charakter unserer Epoche bestimmt.

Die Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED machen sichtbar, daß eine lebendige Beziehung zwischen der Wissenschaftlichkeit der Politik der Partei und der Schöpferkraft des Volkes besteht. Je eindeutiger die Politik den Interessen der Werktätigen dient und diese sie verstehen, desto größer wird ihre Massennitiative zu deren Verwirklichung sein.

Da die moderne Produktion nicht nur an die Technik, an die Maschinen hohe Anforderungen stellt, sondern in erster Linie an diejenigen, die diese Maschinen bauen und bedienen, erfordert das neben Grundkenntnissen in den Gesellschaftswissenschaften auch großes fachliches Wissen und Können. Ein hohes geistig-kulturelles Niveau, hohe berufliche Qualifikation werden zur Voraussetzung für erfolgreiche Arbeit.

Alles das hängt wiederum davon ab, in welchem Maße die materiellen und die geistig-kulturellen Bedürfnisse der Menschen befriedigt werden können. Die Erhöhung des Lebensniveaus der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung hängt also unmittelbar mit der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der umfassenden Entwicklung der Produktivkräfte zusammen.

Die Arbeiterklasse ist die ausschlaggebende, bestimmende gesellschaftliche Kraft, weil ihre Klasseninteressen mit den objektiven Erfordernissen übereinstimmen. Die Arbeiterklasse ist die am höchsten organisierte, von ihrer Partei erzogene Klasse. Im Marxismus-Leninismus besitzt sie die wissenschaftliche Weltanschauung, die die Richtschnur ihres Handelns ist. Die Arbeiter-